

LEOPOLD MOZART AN WOLFGANG AMADÉ MOZART IN MÜNCHEN
SALZBURG, 22. JANUAR 1781

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 581]

Salzb: den 22 Jenner

Mon très cher Fils!

1781

Den Augenblick war h: *Varesco* beÿ mir; dieser hungerige Geldsichtige Narr kann sein
5 Geld nicht erwarten: allein ich sagte ihm, er müsse Gedult haben, bis *Madame* von *Robi-*
nig kommt, die es ihm mitbringen wird. der Kerl ist sammt seinem guten Einkommen,
voller Schulden. Er sagte man hätte es ihm ja mit dem Postwagen schicken können;
und wollte es vermänteln, als hätte h: Schachtner desswegen mit ihm gesprochen: da
doch h: Schachtner nicht allein niemals zu mir gekommen, sondern im Gegentheile,
10 da ich ihn selbst darüber angesprochen, mir sagte, daß ihn des h: *Varesco* zudringlich-
keit befremde und [er] niemals sich eine andere Rechnung gemacht habe, als das Geld
[ers]t beÿ unserer Zurückkunft von München zu erhalten.

[der] Buchhalter, Schreiber, oder Ladenbediente, *Salvo Titolo*, der [Fra]u von *Robini* hät-
te es mitbringen können; der voraus gekommen [und] schon hier ist. das hast du halt
15 nicht gewust.

[Hast] du es Geld der *Fr*: von *Robini* noch nicht eingehändiget? -- [du] must das nicht
so lange in Händen behalten, -- wenn es dir gestohlen würde! der *Gr*: *Seau* schreibt
in dem Brief an *Verasco che habbia Consegniata la Cambiale al Sgr Maestro di Capella*. das
wort *Cambiale* heist ein wechselbrief. wäre es um ein Wechselbrief so hättest du ihn
20 mir in einem Brief einsenden müssen, um das Geld hier zu beziehen, und iedem das
seinige behändigen zu können. da aber dieses nicht geschehen, so vermuthet und muß
glauben, daß es baar geld ist. -- Hier kommt es wieder auf die GeldSorten an. *Basta!*
wenn ich nur selbst in München bin. ich muß die Anstalt treffen, das jeder besonders
das seinige bekommt. *Varesco mi a seccato i Cuglioni*:

25 Nun ist der donnerstag der 25^{te} diess zur Abreise vestgesetzt. da ich keine eigne *chaise*
mehr habe, sind wir gezwungen einen Lehnrössler oder Rosslöhner zu nehmen. Wir
können also nicht eher als freitag abends den 26^{ten}, und zwar nicht leicht vor 8 uhr
abends eintreffen, da das Wetter itzt schlimmer geworden, oder vielmehr die Weege.
-- Sollte nun aber ein ganz ausserordentlicher Zufahl, den ich nicht vermuthen kann,
30 uns abzureisen hindern, so würdest du mit der am Freÿtag, am nämlichen täge der
Ankunft, in München abends eintreffenden Salzb: Post einen Brief auf der Post finden.
Du hast mir also nichts mehr zu schreiben, und ich dir auch nicht; das übrige werden
wir mündlich abhandeln.

35 das muß dir doch schreiben, denn es ist gar zu seltsamm. der alte geheimde Rath
Amand wird haÿrathen – er geht in das 70^{te} Jahr. – und wen denn? – die Cammerjung-
fer von der gräfin von *Wallis*. die junge rueschlende Böhmin. – stelle dir vor, wie alles
lacht. und stelle dir vor was alle seine h.: Söhne für gesichter machen. – mache aller
orten unsere Empfehlung, wir küssen dich beyde und bin dein redlicher Vatter

40

L Mozart manu propria